

## Rede von Dr. Joachim Galuska

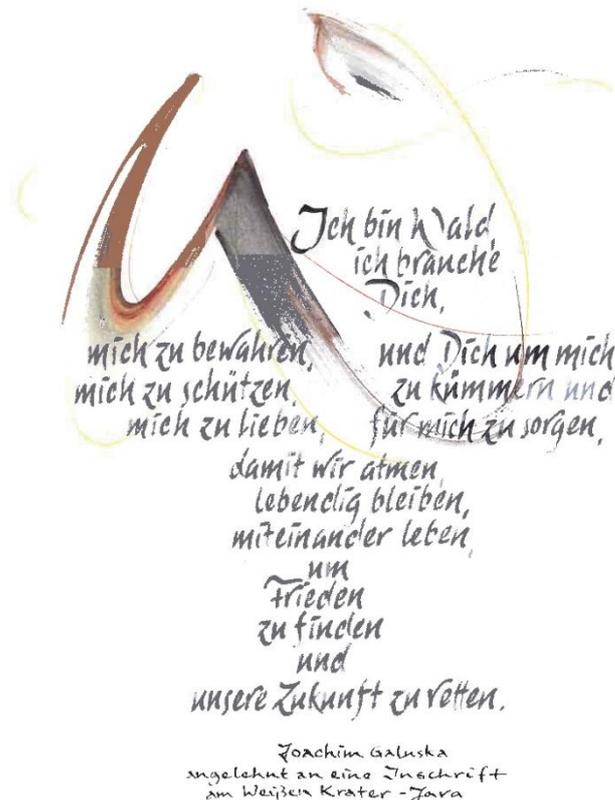
zur **Auszeichnung** des

**Waldes für die Seele**

als offizielles Projekt der **UN-Dekade Biologische Vielfalt**

am **30.09.2019** in Bad Kissingen, Wald für die Seele, Waldbühne

Begrüßen möchte ich Sie mit einem Text, den ich angelehnt an eine englische Inschrift am Weißen Krater in Java formuliert habe:



Die meisten hier wissen, dass es für mich eine ganz besondere Freude ist, heute hier mit diesem wunderbaren und einzigartigen Projekt eine so besondere Auszeichnung zu erhalten. Ich bin auch deshalb so begeistert, weil es für mich wieder einmal zeigt, dass unser *Wald für die Seele* überregional verstanden und anerkannt wird, während die Verantwortlichen der Stadt Bad Kissingen den Sinn, die Botschaft und die Bedeutung des Projektes bis heute nicht verstanden haben und durch die Kündigung des im Grunde unbrauchbaren Nutzungsvertrages zum 30.05.2025 (!) sogar ihre Ablehnung zum Ausdruck gebracht haben. Menschen kommen von weit her, um den *Wald für die Seele* zu erleben und schreiben uns, wie sehr es sie berührt hat, während die Stadt und der zuständige Förster dieses Projekt zerstören und vernichten wollen. Überhaupt wird ja in Bad Kissingen, auch im Stadtrat, und in umliegenden Dörfern dieses Projekt von erhitzten Gemütern diskutiert, die noch nie hier gewesen sind.

Ich will dennoch noch einmal den Sinn dieses Projektes im größeren Zusammenhang erklären: Die Bedeutung der Klimakrise ist inzwischen klar. Und die Bedeutung der Wälder ist auch so klar, dass sogar die Bundesregierung in der letzten Woche einen Waldgipfel veranstaltet hat, den die Holz- und Forstwirtschaftler gleich für sich zu vereinnahmen versuchen, nämlich neue Plantagen-Wälder anzulegen.

Klar ist, Bäume und Wälder binden CO<sub>2</sub>, sodass ein Erhalt gesunder, intakter Mischwälder und Aufforstungen sinnvoll sind, wenn sie so gestaltet sind, dass sie gesunde Lebensräume für die Vielfalt der Arten - eben die Biodiversität – ermöglichen. Außerdem weist der berühmteste Förster Deutschlands, Peter Wohlleben, in seinen Büchern darauf hin, dass ein gesunder Mischwald im Gegensatz zum reinen holzwirtschaftlich genutzten Plantagenwald, eine abkühlende Wirkung hat, klimawirksam. Das spürt man ja auch im Wald. Wohlleben weist auch darauf hin, dass in Deutschland nur 2 % des Waldes unter Naturschutz steht. Wir bräuchten aber 15 %. Das ist ambitioniert, aber wir müssen heute ambitioniert sein! In Bad Kissingen hieße das ca. 250 ha (bei über 1.600 ha Waldbesitz). Tatsächlich haben wir eine sogenannte Naturwaldinsel von ca. 3,5 ha, das sind 0,2 % und die Stadt ist aus holzwirtschaftlichen Gründen zu mehr nicht bereit. Wie erbärmlich für einen Kurort, dem Klima, Luft und Leben am Herzen liegen müßte. Ich jedenfalls habe bereits Wald gekauft und bin bereit ihn zu schützen. Denn für mich persönlich gibt es noch einen anderen Grund für Naturschutz und mindestens naturnahe Wälder.

Bäume sind Lebewesen, ja eigentlich ist der Wald ein großer Organismus, der aus Bäumen besteht, die durch ein riesiges Pilzmyzel unterirdisch verbunden sind, und all die vielfältigen Tiere und Pflanzen als ein Ökosystem beherbergt. Eigentlich stehen wir jetzt inmitten dieses gigantischen Lebensraumes Wald, das seine eigene Würde hat und unseren Schutz und unsere Pflege verdient hat, statt ihn abzuholzen und zu verwerten.

Wir stehen hier, atmen CO<sub>2</sub> aus, das die Pflanzen und Bäume aufnehmen und verarbeiten und dann Sauerstoff wieder ausströmen, „ausatmen“, den wir als frische Luft einatmen. Wir sind Partner, wir gehören zusammen. Wir sind Teil der gesamten Biosphäre, wir gehören dazu. Wenn wir die Würde des Lebens von Mensch, Tier und Pflanze anerkennen, dann braucht es andere Wege als eine Holzwirtschaft mit Plantagenwäldern, die sich auch noch nachhaltig nennt, weil sie nur so viel abholzt, also tötet, wie nachgepflanzt werden kann, ohne auf die Folgen für das restliche Leben im Wald Rücksicht zu nehmen.

Mein ärztlicher Kollege, Albert Schweitzer, hat es „Ehrfurcht vor dem Leben“ genannt, worum es geht.

Wir brauchen ein neues Bewusstsein für die Natur, denn die Katastrophe beginnt ja damit, dass wir uns über die Natur stellen und uns das Recht nehmen, sie ohne Rücksicht zu verwerten. Die Trennung von Mensch und Natur müssen wir überwinden.

Wir Menschen sind ein Teil der Natur, unser Wesen ist Natur oder wie meine Frau Uta Galuska sagt: „Meine Seele ist Natur, Natur ist meine Seele“. Und genau dies zu erfahren und zu erkennen, ist der Sinn des Projektes *Wald für die Seele*.

Entstanden ist es aus meiner Erschütterung über die seelische Überforderung in unserer Gesellschaft und weltweit, der Orientierung am Materiellen, Geld, Technologie, dem ungebremsten Wachstum der Metropolen. Viele verlieren sich, weil sie den Kontakt zur Seele, zum Wesen, zu unseren tiefsten Werten verloren haben. Und Bäume und Wälder können uns innerlich berühren und uns mit unserer inneren Natur in Verbindung bringen. So haben wir hier viele Besinnungsplätze, zum Teil zusammen mit Künstlern geschaffen, wo eine solche Anregung stattfinden kann. Anders herum geht dann vielleicht auch unser Herz auf für das ganze Leben, der Respekt für einen großen alten Baum, die Freude an der Vielfalt der Pflanzen und Tiere und ihrer Lebendigkeit. Im *Wald für die Seele* bringt uns der Wald mit der Seele in Verbindung und die Seele mit dem Wald.

Und es braucht dieses Bewusstsein, die Ehrfurcht vor dem Leben, damit wir nicht nur technologische Flickschusterei machen, wenn wir die Klimaerwärmung stoppen wollen. Deswegen kämpfe ich nicht nur um das Leben eines jeden Baumes, und wenn es auch nur symbolisch sein mag, und rege mich über die brutalen Verkehrssicherungsmaßnahmen aus dem letzten Jahr auf, deren zerstörerische Folgen noch jetzt zu sehen sind.

Aber für einen Arzt und Unternehmer gibt es noch einen weiteren Grund, sich um Wälder zu kümmern: die Gesundheit. Wir wissen aus vielen internationalen Studien, dass Wald eine große gesundheitsfördernde, zum Teil sogar heilungsfördernde Wirkung bei Erkrankungen hat. Deshalb haben wir in Heiligenfeld die Zeichen der Zeit erkannt und auch Waldtherapie eingeführt. Wir evaluieren dies, messen also die Wirkung zusammen mit der Universität Regensburg und Prof. Dr. Thilo Hinterberger. Die Kurorte in Deutschland, die Bundesländer und auch die Bayerische Regierung haben auch die touristische Bedeutung erkannt und wir haben in Mecklenburg-Vorpommern, in Usedom, bereits den ersten anerkannten Kur- und Heilwald Europas. Warum Bad Kissingen es abgelehnt hat, im gerade gestarteten Projekt der Staatsregierung zur Entwicklung von Kriterien für solche Wälder als Pilotgemeinde mitzuwirken, bleibt mir ein Rätsel. Eine total vertane Chance, hier mit vorne zu sein, vermutlich aus Angst gewisse Einschränkungen in der holzwirtschaftlichen Nutzung hinnehmen zu müssen. Aber das ist so kurzsichtig! Übrigens haben wir bereits vor dem Projekt der Staatsregierung den Antrag gestellt, dass der *Wald für die Seele* ein Pilotprojekt für einen Kur- und Heilwald sein könnte, weil wir bereits jetzt fast alle Kriterien erfüllen, die in Mecklenburg-Vorpommern ausformuliert wurden.

Bad Kissingen muss endlich aufwachen und die Bedeutung des Waldes und unseres Leuchtturmprojektes erkennen, denn wir erhalten schon heute die Anerkennung der Vereinten Nationen, während man in Bad Kissingen noch auf die Anerkennung als UNESCO Welterbe wartet. Auch dafür wären ausgewiesene Kurwälder sinnvoll gewesen.

Abschließen möchte ich mit einem Dank an alle Unterstützer und Mitwirkenden an diesem Projekt, sonst wären wir heute nicht hier:

- die es finanziert haben, neben der Stiftung Bewusstseinswissenschaften, die europäische LEADER-Förderung und viele einzelne Spender,
- die mitgearbeitet und konzipiert haben, insbesondere die Projektgruppe über viele viele Jahre, Heiligenfeld und die beteiligten Künstler,
- und die das Projekt unterstützen, sich für es einsetzen, hierherkommen und es nutzen und auch auf sich wirken lassen.

Danke, dass Sie heute gekommen sind, setzen Sie sich für die Zukunft dieses Projektes unter würdigen Rahmenbedingungen ein, sichern Sie sich seine Strahlkraft. Und Danke an die UN-Dekade für diese wundervolle Auszeichnung.

Abschließen möchte ich wieder mit einem Gedicht von mir selbst:

#### Wir sind Wald

Wir leben unser Leben in wachsenden Ringen  
 Wir atmen unseren Atem in strömendem Raum  
 Wir wachsen  
 Wir blühen  
 Wir erneuern uns  
 Wir erforschen die Tiefe und finden einander  
 Doch Tiefe und Höhe gehören zusammen  
 Wie Licht und Schatten – alles ist eins  
 Wir stehen zwar einzeln doch sind wir eins  
 Was einer erleidet erleiden wir alle  
 Auf unsere Weise weinen wir  
 bluten wir  
 heilen wir  
 So leben wir unser Leben in wachsenden Ringen  
 Und sterben in unser Leben hinein

Wir sind Wald – verstehst du uns?  
 Joachim Galuska